

... außerdem

KLIMANEUTRALITÄT Interview mit OB Florian Kling und Geschäftsführer Horst Graef

E-MOBILITÄT

Sind E-Fahrzeuge wirklich alltagstauglich?

BUSINESS

Auf der Zielgeraden – der Industrieund Gewerbepark Lindenrain

Die ENCW-Gruppe ist klimaneutral



Editorial

Themen in dieser Ausgabe

3 ENCW AKTUELL

4 ENCW INTERN Die ENCW-Gruppe ist klimaneutral

6 ENCW INTERN

Klimaneutralität – Interview mit Oberbürgermeister Florian Kling und Geschäftsführer Horst Graef

8 E-MOBILITÄT deer News

10 E-MOBILITÄT

Sind E-Fahrzeuge wirklich alltagstauglich?

12 SERVICE

Energiesteuern und Umlagen 2023

13 BUSINESS

Auf der Zielgeraden – der Industrieund Gewerbepark Lindenrain

Service

Energie Calw GmbH

Robert-Bosch-Straße 20 \cdot 75365 Calw

Telefon 07051 1300-0 Telefax 07051 1300-10 E-Mail info@encw.de

www.encw.de

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 8:00 bis 17:00 Uhr

Entstörungsdienste (Tag und Nacht):

 Trinkwasserversorgung
 Tel. 07051 1300-93

 Wärmeversorgung
 Tel. 07051 1300-80

 Stromversorgung
 Tel. 07051 1300-92

 Erdgasversorgung
 Tel. 07051 1300-94

 Freibad Calw-Stammheim
 Tel. 07051 40235

Energie**impuls**

Kundenzeitschrift der Energie Calw GmbH,

Robert-Bosch-Straße 20, 75365 Calw Herausgeber: Energie Calw GmbH Koordination: Lisa Eberlein

Kontakt zur Redaktion: marketing@encw.de Konzeption und Redaktion: Keep In Contact, Calw Design: Connections, www.connections-calw.de Bildquellen: VectorMine/shutterstock.com (S.1), noormals/freepik.com (S.1), Getty Images Signature via Canva.com (S.3), Ground Picture/shutterstock.com (S.3), klima-invest.de (S.4-6), Fraport AG (S.8), Svenja Schäfer (S.8), Manuel Kamuf lightworkart (S.10-11, S.13-15), Zoran Zeremski/shutterstock.com (S.16)

Lektorat: rundumSprache. Claudia Kühnen **Druck:** Druckerei Schröter, Calw & Pforzheim



Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der ENCW,

es sind wahrlich keine einfachen Zeiten und viele Menschen blicken aus nachvollziehbaren Gründen ängstlich und skeptisch in die Zukunft. Die deutsche Gesellschaft, die deutsche Politik und die deutsche Wirtschaft stellt der Krieg in der Ukraine vor enorme Herausforderungen. Bereits über eine Million ukrainische Flüchtlinge sind in Deutschland registriert und auch aus anderen Regionen dieser Welt ist wieder ein verstärkter Zuwachs zu verzeichnen.

Alle Bereiche unserer Gesellschaft sind von den Folgen dieses Krieges betroffen, in ganz besonderem Maße die Energiewirtschaft. Was ich im letzten Kundenmagazin angekündigt hatte, hat sich nun leider bewahrheitet: Die Preise für Öl, Gas, Benzin und Strom sind enorm gestiegen. Die allgemein hohe Inflation verschärft für viele Menschen und Unternehmen die Situation noch zusätzlich.

Aber bei all diesen Problemen und Schwierigkeiten dürfen wir ein Thema nicht vernachlässigen, verdrängen oder gar vergessen: den Klimawandel, die damit verbundenen Folgen und die notwendigen Handlungsfelder. Ganz oben auf der Agenda muss die Klimaneutralität stehen.

Die ENCW und die dazugehörigen Gesellschaften sind bereits seit dem 1. Januar 2020 eine zertifizierte klimaneutrale Unternehmensgruppe. Dies erreichen die Gesellschaften z. B. durch einen immer höheren Anteil von E-Fahrzeugen im Firmenfuhrpark, durch einen klimawirksamen Ausgleich von CO₂-Emissionen und vor allem durch den konsequenten Ausbau von Photovoltaikanlagen. In 2022 und 2023 wird die schwarzwaldpower durch die installierten PV-Anlagen Strom für knapp 1.800 Haushalte produzieren. Das spart über 2.800 Tonnen CO₂ pro Jahr. Für eine vergleichbare Einsparung wären ca. 225.000 Bäume bzw. etwa 1.500 Hektar Wald nötig. Wir müssen die lokale Erzeugung von Strom so steigern, dass wir zeitnah die Energie-Autarkie erreichen. Mein erklärtes Ziel ist es, dass die Calwer Haushalte ab dem Jahr 2030 mit in Calw produziertem Strom versorgt werden.

Wir haben uns ein hohes Ziel gesteckt, aber ich bin zuversichtlich, es in Ihrem Sinne auch zu erreichen.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2023 alles erdenklich Gute.

Horst Graef

Geschäftsführer | Energie Calw GmbH

Ihr sicherer und unkomplizierter Online-Kundenbereich

Registrieren Sie sich jetzt!

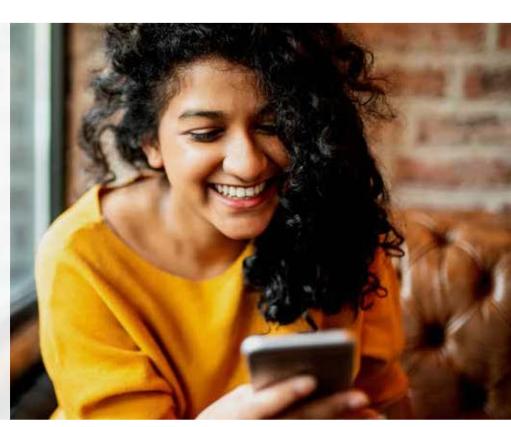
Sie möchten Ihre Kundendaten, Zählerstände und Abrechnungen ganz einfach schnell und online einsehen und bearbeiten?

Einfach QR-Code scannen und Ihre Daten online verwalten.



Haben Sie noch Fragen?

Kontaktieren Sie uns einfach unter der Rufnummer 07051 1300-130 oder senden Sie uns eine E-Mail an kundenservice@encw.de





Die ENCW-Gruppe ist klimaneutral

Große Hoffnungen setzten viele besorgte Bürgerinnen und Bürger dieser Welt auf die vor kurzem stattgefundene Weltklimakonferenz im ägyptischen Sharm-el-Sheikh, die in diesem Jahr zum 27. Mal stattfand. 2.000 Teilnehmer aus über 190 Staaten und mehr als 90 Staatsoberhäupter und Regierungschefs wurden gezählt. Beeindruckende Zahlen. Weniger beeindruckend waren die konkreten Ergebnisse. Es wurden zwar kleine Fortschritte erzielt und eine Reihe von Vorhaben und Anstrengungen angekündigt. Der Fachwelt fehlt es aber an grundsätzlichen und substanziellen Maßnahmen und Entscheidungen.

Um dem Ziel der Klimaneutralität einen entscheidenden Schritt näher zu kommen, bedarf es entsprechender Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen: bei den Staaten, den Bundesländern, den Landkreisen und den einzelnen Kommunen und vor allem bei den einzelnen Unternehmen. Eine Vorreiterrolle, was die Landkreise in Deutschland betrifft, übernimmt hier der Landkreis Calw, der erst vor kurzem den ersten Klimakongress des Landratsamts veranstaltet und dafür viel Lob von Unternehmen, Institutionen und den anwesenden Politikern erhalten hat. "Wir müssen beim Klima global denken und lokal handeln", gab Landrat Riegger die Richtung vor.



Die ENCW und die dazugehörigen Gesellschaften sind bereits seit dem 1. Januar 2020 eine zertifizierte klimaneutrale Unternehmensgruppe. Dies erreichen unsere Gesellschaften u. a. durch den konsequenten Ausbau von Photovoltaik-Anlagen. In 2022 und

2023 wird die schwarzwaldpower durch die installierten PV-Anlagen Strom für knapp 1.800 Haushalte produzieren.







Das spart über 2.800 Tonnen CO₂ pro Jahr. Für eine vergleichbare Einsparung wären ca. 225.000 Bäume bzw. etwa 1.500 Hektar Wald nötig. Besonders hervorzuheben ist **der größte Solarpark im Landkreis Calw**, den die schwarzwaldpower gemeinsam mit der Stadt Calw und weiteren Partnern realisieren wird. Hier wird Strom für 750 Haushalte produziert und die CO₂-Einsparung wird ca. 1.200 Tonnen im Jahr betragen.

Des Weiteren wird im firmeneigenen Fuhrpark der Anteil an E-Fahrzeugen permanent erhöht und das E-Carsharing kontinuierlich ausgebaut. Generell werden geschäftliche Fahrtstrecken durch Homeoffice-Tätigkeiten und Online-Meetings reduziert.

Eine weitere Maßnahme ist ein sogenannter klimawirksamer Ausgleich der CO₂-Emissionen. Diese werden über das Projektportfolio der Klimalnvest Green Concepts GmbH kompensiert, indem Zertifikate von verschiedenen Klimaschutzprojekten erworben werden. Für die Atmosphäre ist es nicht wichtig, an welchem Ort der Erde CO₂ ausgestoßen oder eingespart wird. Daher ist es sinnvoll, den Ausstoß von Treibhausgasen, die hier entstehen, an einem anderen Ort der Welt einzusparen, an dem mit den gleichen Mitteln mehr bewirkt werden kann. Häufig ist das in sogenannten Schwellen- und Entwicklungsländern der Fall. Bei der Auswahl

der Projekte ist es Klimalnvest ein großes Anliegen, dass

die Projekte neben dem reinen Klimanutzen, wie etwa die Waldaufforstung, auch der Bevölkerung soziale Vorteile bieten und den Lebensstandard anheben. Die könnte etwa durch den Bau von Schulen und Gesundheitseinrichtungen erreicht werden. Alle Klimaschutzprojekte sparen Emissionen ein – z. B. weil Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen, ins Stromnetz eingespeist und dadurch konventionell erzeugter, CO₂-belasteter Strom

verdrängt wird. So werden Treibhausgasemissi-

onen reduziert. Diese Reduktionen werden

in Form von CO₂-Minderungsrechten verbrieft, die gehandelt werden und so die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit des Projektes sichern. Es ist wesentlich, dass ein Projekt nur umgesetzt wird, weil es die zusätzliche Finanzierung durch den Verkauf der erzeugten CO₂-Minderungsrechte erhält. Die unterstützten Projekte sind offiziell registriert, folgen den Regularien des Kyoto-Protokolls und sind zusätzlich

nach den strengen Anforderungen der unabhängigen und gemeinnützigen Verified Carbon Standard Association (VCS) zertifiziert.

Zukünftig, möchte die ENCW-Gruppe durch weitere unternehmensinterne Maßnahmen und Projekte den CO₂-Ausstoß weiter reduzieren und mit den gebündelten Kompetenzen der einzelnen Gesellschaften, Hand in Hand mit der Stadt Calw, weiter an der Klimaneutralität des Landkreises Calw arbeiten.



Klimaneutralität 1

Interview mit Oberbürgermeister Florian Kling und Geschäftsführer Horst Graef

Wir haben uns mit dem Oberbürgermeister der Stadt Calw, Florian Kling, und dem Geschäftsführer der ENCW, Horst Graef, über das Thema Klimaneutralität unterhalten.

Redaktion: Hallo Herr Kling, hallo Herr Graef, was bedeutet für Sie bzw. für Ihren Bereich das Thema Klimaneutralität?

OB Florian Kling: Der Klimawandel und die damit verbundene anzustrebende Klimaneutralität betrifft uns alle. Alle Länder und Staaten, alle Unternehmen und Organisationen, alle privaten Haushalte und eben auch

alle Kommunen. Auch wir müssen mit konkreten Maßnahmen unseren Teil dazu beitragen, so schnell wie möglich die Klimaneutralität zu erreichen.

Redaktion: Können Sie da konkrete Beispiele nennen?

OB Florian Kling: Da gibt es eine ganze Reihe von Maßnahmen, die wir schon umgesetzt haben und die bereits konkret in Planung sind, und auch welche, die für die Zukunft angedacht und geprüft werden. So z. B. die schrittweise Umstellung unseres Fuhrparks auf E-Fahrzeuge, welche wir gemeinsam mit der deer realisieren konnten. Außerdem besteht die Mög-

lichkeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Homeoffice zu arbeiten und auch die Aufforderung, Meetings online statt in Präsenz abzuhalten. Das spart Reise-bzw. Fahrtkosten und zusätzlich auch noch Zeit. Aber auch jede Sanierungsmaßnahme an den städtischen Gebäuden wird immer auch unter der Prämisse vorgenommen, umwelt- und klimafreundlicher zu werden. Und dass der Gemeinderat seit einiger Zeit seine oft sehr umfangreichen Unterlagen nicht mehr gedruckt, sondern auf dem Laptop erhält und wir in der Verwaltung derzeit die E-Akte einführen, führt zu einer ganz erheblichen Papierreduktion. Auch solche "Kleinigkeiten" tragen ihren

Anteil zur Klimaneutralität bei. Bereits im Jahr 2020 sind wir ja als Stadt Calw dem Bündnis ,Kommunen für biologische Vielfalt' beigetreten. Auch dies ist ein klares Signal, dass Umweltschutz, Biodiversität und Klimaschutz bei uns auf der Agenda ganz oben stehen.

Horst Graef: Die meisten Staaten weltweit wollen die CO₂-Emissionen verringern oder vermeiden. Aber die aktuellen globalen Klimaziele sind noch zu wenig ambitioniert, um den Klimawandel wirksam einzudämmen. Deshalb sehen wir es als unsere gesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung an, als Unternehmen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. So gibt es kaum eine Stadt oder eine Region, in der der Ausbau der E-Mobilität so vorangetrieben wird, wie durch unser Tochterunternehmen deer. Permanent gewinnen wir neue Kundinnen und Kunden im E-Carsharing-Bereich, ständig kommen weitere Kommunen als Kooperationspartner hinzu und konsequent bauen wir die Ladeinfrastruktur aus.

OB Florian Kling: Ich bin ganz bei Ihnen. Es ist richtig, dass wir die Klimaneutralität nur mit Hilfe der sogenannten Dekarbonisierung erreichen können, also mit dem Umstieg von fossilen Brennstoffen auf kohlenstofffreie und erneuerbare Energiequellen. Zunächst aber muss



man alles dransetzen, den Energieverbrauch grundsätzlich zu reduzieren und das allgemeine Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Bürgerinnen und Bürger für Klima und Klimaschutz weiter zu schärfen. Außerdem müssen die Umstellung auf LED-Beleuchtung und im nächsten Schritt die automatische Lichtsteuerung durch Sensorik eine Selbstverständlichkeit sein.

Horst Graef: Das ist richtig. Schon seit einiger Zeit arbeiten wir gemeinsam mit der Stadt Calw daran, die gesamte Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Calw auf LED-Leuchtmittel umzustellen. Ganz oben auf unserer Agenda steht außerdem derzeit der Neu- und Ausbau von Photovoltaikanlagen durch die schwarzwaldpower. Und das nicht nur in Calw, sondern mit unserer Schwestergesellschaft auch im benachbarten Weil der Stadt. Mit den bereits realisierten PV-Anlagen können wir dann Strom für knapp 1.800 Haushalte produzieren. Wir verfolgen sehr konsequent das Vorhaben, mit unserer Schwestergesellschaft schwarzwaldpower die lokale Erzeugung von Strom so zu steigern, dass wir zeitnah die Energie-Autarkie erreichen. Mein erklärtes Ziel ist es, dass die Calwer Haushalte ab dem Jahr 2030 mit in Calw produziertem Strom versorgt werden. Der nächste Schritt ist dann die Sektorenkopplung. Das heißt, um wirklich alle fossilen Brennstoffe wie Gas, Kohle und Benzin zu ersetzen, muss Strom aus erneuerbaren Energien auch für Verkehr und Wärme genutzt werden.

OB Florian Kling: Man sieht, wir haben als Stadt schon einiges getan, haben aber noch viele Aufgaben vor uns und noch viele Möglichkeiten, die wir nutzen können und nutzen werden.

Horst Graef: Gemeinsam mit unserem Partner und Gesellschafter, der Stadt Calw sind wir auf einem sehr guten Weg und werden diesen auch konsequent weitergehen.

Redaktion: Wir danken Ihnen für das Gespräch.



Jetzt auch am Flughafen Frankfurt (FRA)

dever NEWS

n Kooperation mit der Fraport AG stehen den deer-KundInnen seit August dieses Jahres insgesamt fünf Parkplätze, direkt im Parkhaus Terminal 1, am Flughafen Frankfurt zur Verfügung.

Alle Parkplätze sind jeweils mit einer Ladesäule ausgestattet und können für Fahrten vom und zum

Flughafen Frankfurt genutzt werden. So ist

es nur ein Katzensprung ins Flugzeug und Parkgebühren fallen auch keine an. Für die Heimreise nach dem Rückflug stehen die dee-E-Fahrzeuge für die Kund-Innen bereit, damit sie wieder bequem nach Hause kommen. Auf den gewählten Zeittarif wird zusätzlich eine Flughafen-Gebühr von 30 Euro erhoben. Neben den

Stationen an den Flughäfen Stuttgart und Karlsruhe/Baden-Baden ist dies das dritte "deer-Reiseshuttle". Weitere Informationen unter: www.deer-carsharing.de/deerreiseshuttle





Acht bayerische Kommunen sind jetzt deer-Partner

Schon seit geraumer Zeit beschränkt sich das Gebiet der deer nicht mehr nur auf Baden-Württemberg, indem die deer das nachhaltige Mobilitätskonzept des E-Carsharings anbieten, sondern auch in Rheinland-Pfalz und in Hessen ist die deer entsprechend präsent.



In Bayern ist man bereits seit letztem Jahr in der Motorworld in München mit einem eigenen Büro vertreten. Nun hat man mit den fünf Kommunen Mitteleschenbach, Weidenbach, Merkendorf, Ornbau und Wolframs-Eschenbach in der wunderschönen Altmühl-Mönchswald-Region

auch die ersten Partner im ländlichen Raum Bayerns, die ab Anfang kommenden Jahres das Mobilitätsnetz der

deer bereichern werden. Und auch die Orte Donauwörth, Vöhringen und Vogtareuth sind ab diesem Zeitpunkt deer-Standorte. Eine ganze Reihe weiterer Kommunen haben bereits ihr Interesse bekundet und erste Gespräche haben stattgefunden.



emilas - Forschungsprojekt mit dem Fraunhofer-Institut

milas steht für Elektromobilität in Mehrfamilienhäusern durch intelligente Ladestationen mit Second-Life-Batteriespeicher.

Dabei ist ein neuartiges und nachhaltiges Energieund Mobilitätskonzept für Mehrfamilienhäuser in der Stadt Weinsberg Gegenstand des Forschungsprojekts. Und da auch die Verkehrswende in diesem Projekt Teil der Energiewende ist,

beinhaltet das Mobilitätskonzept E-Carsharing mit E-Fahrzeugen von der deer, um eine entsprechende Schadstoffsenkung zu erreichen. Statt einen Zweitwa-



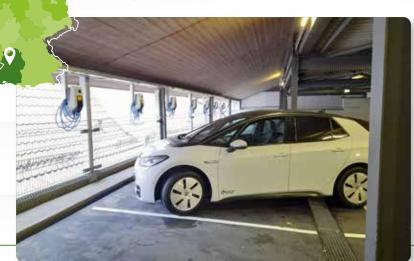
gen zu fahren, sollten die Bewohner auf E-Carsharing umsteigen, was sich darüber hinaus positiv auf die Parkproblematik auswirkt.

INPuT - Intelligente Netzanbindung von Parkhäusern und Tiefgaragen

Das Projekt umfasst die Ausstattung zweier Bestandsparkhäuser in der Calwer Innenstadt mit Ladeinfrastruktur, welche intelligent steuerbar ist.

Im Parkhaus Kaufland besteht aktuell keine Ladeinfrastruktur und der "Calwer Markt" verfügt bislang nur über zwei Wallboxen. Beide Parkhäuser sind essentiell für den ruhenden Verkehr im Mittelzentrum Calw und erschließen zentrale Versorgungsstätten. Damit auch zukünftig das Energienetz im Zuge des anhaltenden Zuwachses von Elektrofahrzeugen mithalten kann, wird hierbei die Nutzung von dynamischen Lastmanagementsystemen getestet, wodurch vorhandene Netzleistungen optimal

genutzt werden können. Die beiden Vorhaben, bei denen jeweils 20 Wallboxen installiert werden, sollen zeigen, wie in Bestandsgaragen und Parkhäusern nachträglich intelligente Ladeinfrastruktur installiert werden kann, ohne das bestehende Energienetz zu überlasten. Projektpartner hierbei ist die Hochschule für Technik in Stuttgart.



Sind E-Fahrzeuge wirklich alltagstauglich?



Immer wieder wird diskutiert, ob E-Fahrzeuge heutzutage wirklich alltagstauglich sind. Das haben wir Jürgen Wimbert, Hausmeister am Maria-von-Linden-Gymnasium und Stadtrat in Calw, gefragt.

Redaktion: Hallo Herr Wimbert, wie viel Erfahrung haben Sie denn mit E-Fahrzeugen?

Jürgen Wimbert: Also ich fahre seit März letzten Jahres ein E-Fahrzeug, meine Tochter seit genau einem Jahr und zwischenzeitlich ist auch meine Frau umgestiegen. Daran sehen Sie, wie überzeugt unsere Familie von dieser Technologie ist. Ja man kann schon sagen: Wir sind begeistert!

R: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich ein E-Fahrzeug zu kaufen?

JW: Nein, wir haben das Auto nicht gekauft, sondern für einen Zeitraum von zwei Jahren bei der deer GmbH innerhalb des deerAbos gemietet. Wir hatten uns Anfang letzten Jahres Leasingangebote für Benziner und Diesel von verschiedenen Autoherstellern angeschaut

und schnell gemerkt, dass das Angebot von der deer viel attraktiver ist. Allerdings war meine Frau zunächst etwas skeptisch, was sich aber nach einer ausgiebigen Probefahrt schnell erledigt hatte.

Trotz der aufwendigen Produktion des Fahrzengs und der Batterie haben E-Fahrzenge, da sie ja ohne CO2-Ausstoß fahren, eine deutlich bessere Ökobilanz als die Verbrenner

R: Ist es wirklich günstiger, ein E-Fahrzeug zu fahren?

JW: Das kann ich mit einem klaren Ja beantworten. Ich habe es mal ganz konkret ausgerechnet und mit meinem letzten Fahrzeug, einem Diesel, verglichen. Und auch der ADAC hat es bei einem großen Vergleichstest im Mai dieses Jahres bestätigt.

R: Von Skeptikern wird häufig die noch zu geringe Reichweite als Nachteil genannt.

JW: Es wird ja oft von der sogenannten Reichweitenangst gesprochen, was nach meinen Erfahrungen völlig unberechtigt ist. Ich fahre einen VW ID.4 und bin z. B. letztes Jahr mit einer "Tankfüllung", also ohne Zwischenstopp, von unserer Partnerstadt Latsch nach Calw gefahren. Das sind immerhin über 420 Kilometer. Und ich hatte noch eine Restreichweite von knapp 80 Kilometern.

R: Und wenn Sie doch mal laden müssen? Ist das ein Problem?



JW: Also in der Stadt Calw und im Landkreis Calw ist es aufgrund der sehr stark ausgebauten Ladeinfrastruktur durch die deer gar kein Problem. Auch im weiteren Umland hat die deer viele eigene Ladesäulen und entsprechende Kooperationspartner. Außerdem haben die meisten E-FahrzeugbesitzerInnen zu Hause eine eigene Wallbox. Auf längeren Strecken nutzen wir an den Autobahnrastplätzen die Schnellladesäulen. Dann dauert es ca. 30 Minuten und der Akku ist wieder zu 80 Prozent geladen.

R: Sind es also rein rationale Gründe, die für diese Technologie sprechen?

JW: Ja und nein. Ein wichtiger Aspekt ist natürlich der Umweltschutz. Denn trotz der aufwendigen Produktion des Fahrzeugs und der Batterie haben E-Fahrzeuge, da sie ja ohne CO₂-Ausstoß fahren, eine deutlich bessere Ökobilanz als die Verbrenner.

Für mich ist aber auch der Fahrspaß ganz entscheidend. Autos mit elektrischem Antrieb zeichnen sich durch eine vorteilhafte Leistungsentfaltung mit vergleichsweise hohem Drehmoment aus. Daraus resultieren eine ansatzlose Beschleunigung und ein angenehm dynamisches Fahrgefühl. Ich beschreibe das Gefühl immer so: Man fährt nicht, man gleitet. Es macht einfach richtig Spaß!

R: Dann erübrigt sich die Frage, ob Sie auch in Zukunft der Elektromobilität treu bleiben werden, oder?

JW: Aber sicher. Und ich kann nur jedem, der noch nicht die Möglichkeit hatte, empfehlen, mal mit einem E-Fahrzeug zu fahren. So habe ich auch einen Stadtratskollegen "infiziert". Auch er ist inzwischen begeisterter E-Mobilist.

R: Herzlichen Dank für das interessante Gespräch.



Energiesteuern und Umlagen 2023

Die Steuern und Umlagen werden nicht vom Energieversorger festgelegt, sondern der Gesetzgeber legt das Umlageverfahren für Steuern und Umlagen fest und die Netzbetreiber die Höhe der Netzentgelte.

Mitte Oktober werden jährlich die Umlagen für das Folgejahr bekannt gegeben, über die wir Ihnen im Nachfolgenden einen Überblick geben möchten.

EEG-Umlage

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben die Energiepreise in den letzten Monaten deutlich ansteigen lassen. Um die Stromkunden schnell von den stark gestiegenen Energiekosten zu entlasten, entfiel die EEG-Umlage bereits zum 1. Juli 2022. Ab Januar 2023 wird die EEG-Umlage auf Dauer abgeschafft.

Umlage nach §19 StromNEV, Abs. 2

Zum Jahreswechsel wird die sogenannte Sonderkundenumlage von 0,437 ct/kWh auf 0,417 ct/kWh gesenkt. Sehr große Stromverbraucher können die Befreiung von Netzentgelten beantragen. Damit sich durch die fehlenden Netzentgelte nicht das allgemeine Netzentgelt erhöht, bekommen Netzbetreiber diese Beträge vom Übertragungsnetzbetreiber erstattet. Die Kosten werden im Umlageverfahren auf alle Stromkunden verteilt.

Offshore-Haftungsumlage

Mit der Offshore-Haftungsumlage werden Windparks auf hoher See und Investitionen in diesem Zusammenhang unterstützt. So werden Schadenersatzansprüche von Offshore-Windparkbetreibern abgesichert, die durch Verzögerungen des Netzanschlusses entstehen. Unter Berücksichtigung der Verrechnung mit den Vorjahresabrechnungen wird diese Umlage in 2023 leicht steigen, von 0,419 ct/kWh auf 0,591 ct/kWh.

Umlage nach KWKG

KWKG bedeutet "Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung". Die KWKG-Umlage dient der Förderung von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die durch effiziente Technik zur Umweltentlastung beitragen. Zum 01.01.2023 verringert sich diese leicht, von 0,378 ct/kWh auf 0,357 ct/kWh.

AbLaV-Umlage

Die Umlage für abschaltbare Lasten nach § 18 AbLaAV hatte zum Ziel, große Industrieunternehmen zu entschädigen, sofern diese bei drohender Instabilität des Stromnetzes vom Netz genommen werden. Entspr. § 20 Abs. 2 AbLaV trat die Verordnung am 1. Juli 2022 größtenteils außer Kraft.

Strom	2023	2022	Veränderung
Umlage	in Cent/kWh	in Cent/kWh	in Cent/kWh
Stromsteuer	2,050	2,050	0,000
EEG-Umlage	-	3,723	- 3,723
KWKG-Umlage	0,357	0,378	- 0,021
Offshore-Haftungsumlage	0,591	0,419	+ 0,172
§19 StromNEV-Umlage	0,417	0,437	- 0,020
AbLaV-Umlage	-	0,003	- 0,003
Summe	3,415	7,010	- 3,595

Gas	2023	2022	Veränderung
Umlage	in Cent/kWh	in Cent/kWh	in Cent/kWh
Energiesteuer	0,550	0,550	0,000
BU-Umlage	0,570	0,000	+ 0,570
CO ₂ -Abgabe	0,550	0,550	0,000
Gasspeicherumlage	0,059	-	+ 0,059
Summe	1,729	1,10	+ 0,629

In 2023 wird keine AbLaV-Umlage mehr erhoben.

In Summe sinken die Umlagen für Strom um 3,595 ct/kWh.

Umlagen und gesetzliche Abgaben für Erdgas

Die Standardlastprofil-Bilanzierungsumlage, die zur Deckung des zu erwartenden Fehlbetrages aus dem Einsatz von Regelund Ausgleichsenergie im Marktgebiet

Detaillierte

Informationen zu

den Umlagen und ihren Hintergründen finden Sie

Trading Hub Europe (THE) erhoben wird, liegt seit dem 01.10.2022 bei 0,57 ct/kWh.

CO₂-Abgabe

auf unserer Internetseite unter: www.encw.de/ Die CO₂-Abgabe wurde wissenswertes-fueram 01.01.2021 eingeführt. privatkunden Sie soll eine umweltpolitische Lenkungswirkung haben. Als Basis für die Höhe in 2022 dient ein Preis von 30 Euro pro Tonne CO2. Umgerechnet auf den spezifischen Wert von Erdgas bedeutet dies eine Abgabenhöhe von 0,55 ct/kWh.

Gasspeicherumlage

Zum 01.10.22 wurde die Gasspeicherumlage eingeführt. Diese liegt derzeit bei 0,059 ct/kWh. In den neu geschaffenen §§ 35 a ff. des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist vorgesehen, dass die Marktgebietsverantwortliche, die Trading Hub Europe GmbH, verschiedene Maßnahmen nach Zustimmung und im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden ergreift, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die der Marktgebietsverantwortlichen dabei entstehenden Kosten werden gemäß § 35 e EnWG über die sog. Gasspeicherumlage refinanziert.

Außerdem wurde zum 01.10.22 die Umsatzsteuer von 19 % auf 7 % gesenkt.

In Summe steigen die Umlagen für Gas um 0,629 ct/kWh.



Auf der Zielgeraden – der Industrie- und Gewerbepark Lindenrain

Am Übergang zwischen Hecken- und Schlehengäu und dem Schwarzwald gelegen, ist Calw ein attraktiver Wohnort mit einer hohen Lebensqualität. Auch für Industrie und Gewerbe bietet der Standort Calw vielerlei Vorzüge und attraktive Rahmenbedingungen. Allerdings verfügte die Hesse- und Fachwerkstadt für einen langen Zeitraum über ein zu geringes Angebot an gewerblichen Bauflächen.

Das ändert sich nun schlagartig: Im 21 Hektar großen Industrie- und Gewerbepark Lindenrain kann die Stadt Calw ab sofort Gewerbegrundstücke ab ca. 5.000 m² Größe anbieten, welche individuell auf die Bedürfnisse der Interessenten zugeschnitten werden können.

"Die Erschließungsarbeiten liefen optimal und wurden in Rekordzeit fertiggestellt", zeigt sich Oberbürgermeister Florian Kling mehr als zufrieden. "So können wir jetzt in die Vermarktung und sogar schon in den konkreten Verkauf erster Grundstücke gehen."

Und daran hatten die Fachleute der ENCW einen erheblichen Anteil. "Es war zum Teil eine ganz spannende und

besondere Herausforderung, hat aber auch richtig Spaß gemacht. Eine derartige Erschließung eines so großen Gewerbeparks macht man ja nicht jeden Tag", äußern sich begeistert der technische Leiter der ENCW, Nicolas Achten, und der Teamleiter der Wasserversorgung, Jörg Friedrich, unisono. "Unser Aufgabenfeld war bei diesem Projekt sehr vielfältig und komplex. Wir waren u. a. für die drei Gewerke



mit ein."

Eine besondere Aufgabe stellten die großen Höhenunterschiede dar, die im Rahmen der Erschließung ausgeglichen werden mussten. Dafür wurden im Lindenrain insgesamt 700.000 Kubikmeter Erdmaterial aufgefüllt.

Ein besonderer Vorteil für die zukünftigen Gewerbebetriebe ist die Lage und die Verkehrsanbindung. Die Landeshauptstadt Stuttgart ist ca. 30 Kilometer entfernt und der Flughafen und die Messe Stuttgart etwas über 40 Kilometer. Vor allem aber ist die Anschlussstelle der A81 in Gärtringen in ca. 10 Minuten ohne Ortsdurchfahrt und ohne Ampel erreichbar. Eine Bushaltestelle des ÖPNV befindet sich direkt am und im Industrie- und Gewerbepark und Park & Ride ist auf einer Fläche von rund 400 qm eingeplant. Die Internetverbindung wird mittels Glasfaser zur Verfügung gestellt. Der Startpreis für ein voll erschlossenes Baugrundstück liegt bei 130 Euro pro qm und es besteht eine Bebauungspflicht von drei Jahren nach Erteilung der Baugenehmigung.



Weitere Infos unter: www.gewerbepark-lindenrain.de

Für weitere Informationen und Anfragen: info@gewerbepark-lindenrain.de

Ansprechpartner:

Florian Kling

Oberbürgermeister & Verbandsvorsitzender: \$\,\cdot\ 07051 167-100\$

Helena Österle

Ortsvorsteherin und Grundstücksgeschäftsstelle: \, 07051 167-482

Verschaffen Sie sich einen ersten Überblick im Video







Meilensteine

2000 Bereits im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplans in den Jahren 2000 bis 2002 hat sich der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Calw ausführlich mit der Darstellung von genügend gewerblichen Bauflächen auseinandergesetzt.

2006 Es wurde insbesondere aufgrund der guten Verkehrsanbindung und der Topographie beschlossen, das Gewann "Lindenrain" prioritär zu untersuchen.

2007

Erstellung der ersten Machbarkeitsstudie.

2008 Einleitung des Waldumwandlungsverfahrens und Erarbeitung einer Umwelt-

verträglichkeitsstudie.

Festlegung entsprechender Ersatzaufforstungsflächen.

ab 2009

> 2013 Der Geltungsbereich des geplanten Gebiets wird für die heutigen 21 Hektar definiert.

2016 Einleitungsbeschluss zur Flächennutzungsplanänderung und Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan.

2018 Gründung des Zweckverbands "Interkommunaler Gewerbepark Lindenrain" zusammen mit der Stadt Bad Teinach-Zavelstein und der Gemeinde Gechingen.

Zweckverband erwirbt die Flächen vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Calw

18.11.

2020 Offizieller Spatenstich. Der Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeister Florian Kling, führt den symbolischen Spatenstich aus, der coronabedingt virtuell in Form einer Videokonferenz erfolgen musste.

Der Zweckverband beginnt mit der Vermarktung der Grundstücke im ersten Bauabschnitt. Es gibt gleich eine ganze Reihe konkreter Interessenten.

Juli 2022

Anfang 2019



Jetzt
Neukundln
werden und
die erste Stunde
kostenlos fahren!*

Gutschein-Code: neubeideer22

*Einmalig einlösbar für Fahrten bis 31.03.23. Voraussetzung für die Einlösung ist der Bestand bzw. die Eröffnung eines Kundenkontos bei der deer GmbH. Für die Registrierung als Kunde bei der deer GmbH gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die Datenschutzerklärung der deer GmbH, die auf der Homepage www.deer-carsharing.de eingesehen werden können. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt- oder Gutscheinaktionen. Der Rabatt gilt nur für das deer-E-Carsharing in der basic line. Für alle weiteren Angebote oder Produkte der deer GmbH ist der Rabatt nicht gültig. Der Rabattcode muss während des Buchungsprozesses in das dafür vorgesehene Feld eingegeben werden. Das Restguthaben wird automatisch bei weiteren Buchungen berücksichtigt. Zudem ist zu beachten, dass der Rabatt erst in der Abrechnung nach Fahrtende einsehbar ist. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Eine rückwirkende Anrechnung auf bereits getätigte Buchungen ist nicht möglich. Gutscheine können nicht zur Begleichung offener Forderungen verwendet werden. Der Gutschein kann nicht für Alternativleistungen oder sonstige Kosten (z. B. Vertragsstrafen) gegenüber der deer GmbH eingesetzt werden.

Jetzt kostenlos **unter deer-carsharing.de registrieren** oder **einfach den QR-Code scannen** und den Gutschein für die **erste Buchung einlösen**.

